

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 60.

Mittwoch 4. August

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Schafraude).

Nachdem die Schafe auf der Markung Neubulach vollkommen geheilt sind: wird die an denselben am 6. Nov. v. J. (Wochenblatt Nro. 88) angelegte Sperre wieder aufgehoben.

Den 2. August 1852.

R. Oberamt.

Act. Eisenbach,
g. St. V.

Calw.

(Aufforderung).

Die ledige Johanne Marie Afermann von Calw ist über eine gegen sie vorliegende Anschuldigung zu vernehmen, ihr Aufenthaltsort aber unbekannt.

Sie wird daher auf diesem Wege aufgefordert, sich unverweilt hier zu stellen oder den Ort ihres Aufenthalts anzuzeigen; sämtliche Behörden aber werden ersucht, ihr dieß zu eröffnen und Eröffnungsbescheinigung hieher mitzutheilen.

Den 2. August 1852.

R. Oberamt.

Act. Eisenbach,
g. St. V.

Simmozheim.
Gerichtsbezirks Calw.
(Liegenschaftsverkauf).

Am

Montag den 6. Sept.

Morgens 8 Uhr

kommt aus der Santmasse des Jakob Dürr, Bäckers und Bauers von da, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Eine zweistöckige Behausung, und

Scheuer unter einem Dach in der Schafgasse neben Gottfried Wörner und der Gasse

und ein kleines Scheuerle bei dem Haus neben denselben Nebenliegern;

wozu die Kaufs Liebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am gleichen Tag kommt aus der Dürrschen Masse auch Fahrniß, bestehend in allgemeinem Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr und Reitgeschirr und Vorrath an Heu zur öffentlichen Versteigerung.

Liebenzell, 2. August 1852.

R. Amtsnotariat.

Röhm, Ass.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Ausruf).

In der Santsache des Johannes Michhardt, Leinwebers in Leinach, und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Fenzel wird die Schuldenliquidation am

Montag den 13. Sept.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Leinach vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 3. August 1852.

R. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Calw.

(BäckereiVerkauf).

Am

Montag den 23. Aug.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus: eine zweistöckige Behausung in der Badgasse, ein Keller mit Uebergebäude, 2 Schweineställe und ein Gärtchen. Diese in die Konkursmasse des Martin Schwämmle, Bäckers, gehörige Liegenschaft ist angeschlagen zu 1800 fl. und jetzt angekauft zu 1500 fl.

Den 31. Juli 1852.

Gemeinderath.

Calw.

(WirthschaftsVerkauf).

Aus der Konkurs-Masse des Jakob Friedrich Schnauser, Jungfernwirths, dahier, wird am

Montag den 30 August d. J.

Nachmittags 1. Uhr

auf hiesigem Rathhaus nachstehende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich verkauft und in diesem letzten Termin unbedingt dem Höchstbietenden zugeschlagen werden:

eine dreistöckige Behausung im Biergäßchen, die Wirthschaft zur Jungfer, früher zum Schiff, worin früher auch Bierbrauerei-Einrichtung sich befand;

ein Stall darneben;

ein Holzstall, früher Dörrhaus, worunter ein Keller; eine Scheuer hinter dem Haus, worunter 2 Keller; eine Hütte hinter dem Haus, jetzt als Küchstall neu aufgebaut;

ein daran angebauter Pferdestall zu 2. — 3. Pferden;

ein Schweinestall;

Gebäude-Platz und Hofraithe;

ein laufender Brunnen im Hof;

ein kleiner Küchengarten hinter dem Haus.

Dieses große Anwesen, dessen Be-

ständigkeit zusammenhängend sind, ist mitten in der Stadt zwischen dem Markt-Platz und der Ledergasse günstig gelegen und bietet zu bedeutenden gewerblichen Einrichtungen Raum genug dar.

Der Brandversicherungs-Anschlag der Gebäude beträgt — 7725. fl. der gerichtliche Anschlag des Ganzen — 5500. fl. Anbot bis jetzt — 4000. fl.

Die Liebhaber werden zur Besichtigung vor dem Verkaufstermin eingeladen und mögen sich an den Güterpfleger, Gemeinderath Baither wenden.

Auswärtige wollen sich mit Vermögens-Zeugnissen versehen.

Den 30. Juli 1852.

Gemeinderath.

L i e b e n z e l l.

Die Herstellung der Monakamer Brücke mit 3. steinernen Pfeilern kommt am nächsten

Samstag, den 7. August,

Morgens 9. Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Abstreich. Auswärtige Affordsliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen. Der Ueberschlag kann hier auf dem Rathhause täglich eingesehen werden.

Gemeinderath.

T e i n a c h.

(Liegenschafts-Verkauf)

Aus der Gantmasse des Johannes Mienhardt, Leinwebers dahier wird dessen Liegenschaft bestehend in der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung an der Calwer Straße, und

2 1/2 Brtl 1 Rth. Baufeld hinter dem Haus

am

Montag den 6. Sept.

Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Abstreich verkauft, wozu die Liebhaber und zwar hier unbekannt mit Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 31. Juli 1852.

Schultheißenamt.

C. F. Kerler.

E m b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des alt U-

rich Nothofer zu Emberg kommt am

Montag den 30. August

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus daselbst folgende Liegenschaft letztmals in öffentlichen Abstreich:

Eine einstockige Behausung und Scheuer oben im Dorf,

17 Ruthen theils Baum- u. Gras-

garten, theils Hofraum dabei

8 Morgen 1 1/2 Brtl. 6 1/4 Ruthen

Baufeld auf Emberger Markung

2 Morgen Wiesen auf der Mark-

ung Schmied

und

5 Morgen 1 1/2 Brtl. Wald auf

der Markung Röthenbach.

Teinach, den 27. Juli 1852.

R. Amtsnotariat.

C. F. Kerler.

Barzelle U n t e r k o l l b a c h.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am

Mittwoch den 11. August

Nachmittags 1 Uhr

im Hirsch in Oberkollbach

32 Stück Sägflöße, 70 Stück

Langholz vom 60r abwärts, 22

Klafter tannene Scheiter u. 9 1/2

Klafter dio. Brügel

im öffentlichen Abstreich, wozu die

Liebhaber höflich eingeladen werden.

Igelsoch, 27. Juli 1852.

Aus Auftrag

Schultheiß Bertsch.

W i l d b e r g.

Aus der Gantmasse des † Joh. Georg Brehm, Hafners kommen dessen halbes Haus sammt Scheuer, ein Hafnerbrennofen und 6 Brtl. Aker am

Samstag den 14 August.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Wildberg wie-

derholt in öffentlichem Abstreich.

Den 14. Juli 1852.

R. Amtsnotariat.

Mayer.

Außeramtliche Gegenstände.

T e i n a c h.

Die Unterzeichneten bieten hiemit eine Schmiedewerkstatt, hart an der Straße, mit 2 Wohnungen und einer

Scheune, bei der ein Burzgärtchen ist, zum Verkaufe gegen ganz leidliche Bedingungen an. Auf demselben wurde bisher das Schmiedhandwerk bei der starken Frequenz von Seiten der benachbarten Waldorte, wie der das Holz aus dem Schwarzwald abführenden Fuhrleute, mit bestem Erfolge betrieben, zumal seither ein Wagner, der übrigens im Augenblicke fehlt, der sich aber leicht mit dem Schmied unter demselben Dache einrichten könnte, diesem stets in die Hand arbeitete.

Hirschwirth Maier.

Müller Großhans.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Hutten.

Calw.

Ein tüchtiger Bauernknecht findet sogleich eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Dumghaare sind zu verkaufen um sehr billigen Preis. Näheres zu erfahren bei

Rothgerber Kappler.

Calw.

Es hat bis nächst Martini eine Wohnung zu vermieten

Schneider Walther.

Calw.

Ein Kinderwägle wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion dieses Blatts.

Calw.

Da nach der Verordnung des R. Ministerium des Innern vom 28. Mai l. J. die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt nicht mehr befugt ist, Versicherungen in unserem Lande abzuschließen oder die bisherigen zu erneuern, so habe ich die Bezirks-Agentur des

Deutschen Phönix

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., eine der ersten und solidesten Anstalten Deutschlands, die ein Grundkapital von fünf und eine halbe Millionen Gulden besitzt, übernommen. In

dem ich nun meine Gesellschaft sowohl denjenigen, die seither durch die Leipziger Anstalt bei mir versichert waren, wie auch solchen, die bei irgend einer der übrigen ausgeschlossenen Gesellschaften versichert sind, als überhaupt allen Versicherungsuchenden des Bezirks angelegentlichst empfehle, bemerke ich noch, daß Prospektus und Antrags-Formulare jederzeit unentgeltlich bei mir zu haben sind, und daß ich zu jeder mündlichen Auskunftsertheilung mit Vergnügen bereit bin.

Den 30. Juli 1852.

W. Enslin

Bezirks-Agent fürs Oberamt Calw.

Zur Bestätigung

Die General-Agenten

G. H. Kellers Söhne
in Stuttgart.

Calw.

Mein unteres Logis in dem vormals Kornschens Hause ist bis Martini nebst allem dazu erforderlichen Raum zu vermieten.

G. F. Würz.

Calw.

Einige Eimer guten 1847r Wein Remsthaler Gewächs pt. Smi à 2 fl. hat zu verkaufen

G. F. Würz.

Calw.

Von heute an schenke ich den Schoppen Bier zu 2 kr. ebenso auch den Schoppen Most zu 2 kr. aus.

Beck Gros.

Calw.

Einen Marktstand und einen doppelten Schreibpult hat zu verkaufen

F. Georgii.

Calw.

Jakob Essig in der Lebergasse hat ein freundliches Logis auf Martini zu vermieten.

Calw.

Arbeiter-Gesuch.

Bei dem Straßenbauwesen in Unterreichenbach finden tüchtige Maure und Steinhauer-Gesellen im Afford gegen angemessene Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Paul Rieder,
Berkmeister.

Calw.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Fahrten

über

Savre nach New-York u. New-Orleans

befördern wir je am 10., 20., und 30. jeden Monats mittelst amerikanischer Dreimaster erster Klasse, mit ersten und zweiten Kajütenplätzen zu sehr billigen Preisen.

Die Ueberfahrts-Verträge werden ab Heilbronn bis New-York oder New-Orleans abgeschlossen, und die Passagiere von diesem Stationsplazze schon durch zuverlässige Kondurteure bis Savre begleitet. Das Gepäck wird in Heilbronn bis Savre und New-York oder New-Orleans gegen eine billige Prämie versichert,
Mainz & Savre.

Die Schiffseigner und Schiffsrheder

Joseph Demaitre u. Washington Finlay.

Nähere Auskunft ertheilt

der legitimirte Bezirks-Agent

August Schnauser

in Calw.

Calw.

Zorn-Versammlung

Morgen Abend 1/2 9 Uhr.

Calw.

Einen geschlossenen Weißzeugkasten zu 16 fl. hat aus Auftrag zu verkaufen
Schreiner Zahn.

Calw.

Mein oberes Logis kann bis Martini und meine untere Wohnung sofort gleich gemiethet werden.

Heinrich Rant.

Calw.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag mehrere in Eisen gebundene Weinfässer, von 1 bis 5 Eimer haltend, und können solche täglich eingesehen werden bei

Fried. Schnauser,
Rothgerber.

Calw.

Schuhmacher Seifrid Wittwe hat ein Stübchen für eine Person bis Martini zu vermieten.

Der Erbenkte.

(Fortsetzung).

Der arme Bursche gehörte pünktlich und beruhigte sich allmählig. Er sprach ganz vernünftig von dem Vorgehen, das ihn an den Strang geliefert hatte, gab die innigste Reue zu erkennen und flehte mich schließlich noch einmal an, daß ich ihn doch nicht veräthe und an sein Regiment in die Hände des Obersten ausliefern möchte, der ihn sonst unzweifelhaft noch einmal aufhängen ließe. Ich gab ihm hierüber die beruhigendsten Versicherungen, und fragte ihn endlich, auf welche Weise er dem Tode entgangen und ob er etwa mit dem Henker im Einverständnis gewesen sei? Das verneinte er aufs Entschiedenste, und seine Versicherung trug so ganz das Gepräge der Wahrheit, daß ich nicht an seiner Aufrichtigkeit zweifeln konnte. Vermuthlich war also die Ecklinge des Stricks in der Eile nicht fest genug zugezogen, und mein armer Gekerkter dadurch und durch das schnelle Abnehmen vom Galgen gerettet worden. Man hatte seine Ohnmacht für den Tod gehalten,

und im Nebenzimmer der Anatomie war dann der nur schlummernde Lebensfunke wieder erwacht und der todt Glaubte zur Besinnung gekommen.

Aber was nun beginnen? Wenn die Welche vermist wurde, gab es natürlich Lärm, man suchte, fragte, forschte, erfuhr ohne Zweifel, daß ich Nachts auf der Anatomie gewesen war, und dann ließ sich eine Entdeckung kaum vermeiden. Hin und her überlegte ich, was ich thun sollte. Endlich kam ich zu einem Entschlusse. Ich befahl meinem Gast, sich ganz still und ruhig zu verhalten und begab mich zum Professor, dem ich mein Abenteuer ganz der Wahrheit gemäß erzählte.

„Es ist gut,“ sagte er nach kurzem Nachdenken, „der arme Mensch muß gerettet werden, aber dazu bedürfen wir des Beistandes unseres Professor. Wir wollen unverzüglich zu ihm gehen.“

Also zum Professor. Der alte Herr schüttelte den Kopf.

„Unverschämt von dem Kerl, wieder aufzuwachen!“ sagte er. „Herrlicher, gesunder Cadaver — ganz frisch — nie einen besseren gehabt — aber freilich, Lebendige dürfen wir nicht seciren, und zwei bleiben uns ja noch. Kommen Sie heut Abend nach Dunkelwerden wieder zu mir. Will mir's überlegen. Bringen Sie den Burschen mit. Adieu.“

„Gewonnen!“ rief der Professor draußen und drückte mir die Hand.

„Nun ist der arme Keil geborgen.“

Und so war's auch. Ich begab mich zu ihm, redete ihm alle Befürchtungen aus und Abends führte ich ihn zum Professor. Dieser empfing uns reisefertig in Mantel und Pelzmütze und machte kurzen Prozeß. Dem armen Ersehten drückte er eine gut gefüllte Börse in die Hand, ließ ihm einen alten Mantel bringen, und dann fort.

„Wollen ihn aus der Stadt bringen,“ sagte er, „dann muß er sich selbst helfen. Mein Wagen steht unten. Steigen Sie ein.“

Wir stiegen ein und der Wagen raselte davon. Am Thore: „Halt! wer da?“

„Professor. . . ! Krankbesuch!“

„Passirt!“

„Auf! marste das Thor, wir hinaus und die Gefahr vorüber.“

Nierweide die heisse Dankbarkeit des armen Burschen vergessen, der auf so einfache Weise glücklich gerettet war.

Er sank uns zu Füßen, er weinte, er drückte Küsse auf unsere Hände und Kleider — wahrhaftig, wir hatten Noth, ihn aufzurichten und zu beruhigen. Zwei Stunden weit brachten wir ihn, dann sprang er aus dem Wagen, stammelte zum letzten Male Worte des Dankes, von denen der Professor nichts hören wollte, — und fort war er.

„Herrlicher Bursche,“ sagte der Professor. „Schade! Selten so einen unterm Messer gehabt. Nun, Glück auf den Weg!“

Wir fährten nach Halle zurück, fuhren zu demselben Thore herein und von dem Ersehten sprach kein Mensch mehr. Das Verschwinden des Cadavers wurde vertuscht, und viele, viele Jahre verstrichen — ich sah und hörte nichts wieder von ihm.

„Aber aus ist die Geschichte damit doch noch nicht?“ rief ich, als der Doctor eine Pause machte.

„Rein, der Schluß fehlt noch,“ erwiderte er. „Ist bald erzählt. Bei meiner letzten Ueberfahrt von England nach dem Continente meldete sich ein fatales Uebelbefinden bei mir an. Ich fühlte es wohl und beschleunigte meine Reise so sehr ich konnte, um vielleicht noch vor dem Ausbruche einer wirklichen Krankheit die Heimath zu erreichen. Aber ich kam nicht weiter als bis Brüssel. Hier blieb ich liegen.“

Ein böses Nervenfieber packte mich — vierzehn Tage schwebte ich besinnungslos zwischen Tod und Leben — endlich kehrte mein Bewußtsein zurück, und — ich fand mich in Umgebungen, die mich nicht wenig in Erstaunen setzten.

Ein Mann in meinen Jahren, vielleicht etwas älter, saß an meinem Bette und bezeugte mir seine Freude, daß die Gewalt der Krankheit gebrochen sei. Um mich herum sah ich kostbare Möbel, weiche Teppiche, deckenhohe Spiegel, prachtvolle Gemälde in goldenen Rahmen — das konnte kein Wirthschaftszimmer sein! Wie kam ich hierher? Bei wem befand ich mich? Ich stuzte, ich fragte — mußte mich mit ausweichenden Antworten begnügen. Zwei Aerzte kamen — die berühmtesten in Brüssel. Sie bezeugten ihre

Zufriedenheit. Wärterinnen sorgten für alle meine Bedürfnisse, und jener Mann, wahrscheinlich mein Wirth, verließ mich kaum auf Augenblicke und bewies mir die zarteste Theilnahme. Wie ein Bruder sorgte er für mich.

(Schluß folgt).

Frucht u. Preise

in Calw am 31. Juli 1852.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	15 48	15 5	13 30
Dinkel	5 48	5 11	4 45
Haber	6 24	5 33	4 15

	pr. Simri	
	fl. fr.	fl. fr.
Roggen	1 36	1 32
Gerste	1 32	1 30
Bohnen	2 12	1 38
Wicken	— —	— —
Linzen	— —	— —
Erbsen	— —	— —

Aufgestellt waren 20 Schffl. Kernen, 17 Schffl. Dinkel, 70 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 80 Schffl. Kernen, 16 Schffl. Dinkel, 36 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben — Schffl. Kernen, 3 Schffl. Dinkel, 40 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

	Kernen.		Dinkel.		Haber.			
Schffl.	fl.	fr.	Schffl.	fl.	fr.	Schffl.	fl.	fr.
5	15	48	6	5	48	10	6	24
6	15	30	6	5	30	8	6	12
27	15	24	8	5	—	16	6	—
10	15	21	5	4	50	10	5	50
6	15	12	5	4	45	10	5	—
28	15	—	—	—	—	6	4	21
3	14	36	—	—	—	6	4	15
5	14	30	—	—	—	—	—	—
6	14	15	—	—	—	—	—	—
4	13	30	—	—	—	—	—	—

Brottare: 4 Pfund Kernbrod 13 fr. dto. schwarzes Brod 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschuldheißnamt. Schuld t.

Redakteur: Gustav Rivinius. Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.